

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug der christlichen Glaubenslehre

Lüdeke, Johann Friedrich

Halle, 1763

VD18 13057553

Erster Theil. Die Theologie oder Lehre von Gott.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-204593

Die Glaubenslehre selbst
Erster Theil.

Die Theologie oder Lehre von Gott.

Artikel I.

Von GOTT.

- I. Das Wesen oder wesentliche Beschaffenheit Gottes wird erkant
1. aus Grundstellen, Hebr. 11, 6. Wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anrufen, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anrufen. 1 Tim. 6, 15, 16.
 2. aus seinen Namen
 - A. Die Namen sind: Gott, Herr, König, Zebaoth, Jehovah ic.
 - B. Erklärung. Gott ist der allervollkommenste Geist, der von Niemanden abhängt, von dem aber alle Dinge abhängen.
 - a. er ist ein Geist. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist.
 - b. er ist der Allervollkommenste. Matth. 5, 48. Darum sollt ihr vollkommen seyn, gleich wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.
 - c. er hängt von Niemand ab. 1 Tim. 6, 15. Welche wird zeigen zu seiner Zeit, der selige und allein gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren.
 - d. von ihm hängt alles ab. Röm. 11, 36. Denn von ihm und durch ihn und in (zu) ihm sind alle Dinge.
 3. aus seinen Eigenschaften.
 - A. Erklärung. Eigenschaften Gottes sind alles das, was man bey der Vorstellung von Gott in Gedanken unterscheiden kann.
 - B. Diese Eigenschaften sind
 - a. die Ewigkeit, nach welcher Gott keinen Anfang noch

- noch Ende haben kann. Röm. 16, 26. Nun aber offenbaret und kund gemacht durch der Propheten Schriften aus Befehl des ewigen Gottes, den Gehorsam des Glaubens anzurichten unter allen Heiden. Jes. 44, 6. 1 Tim. 6, 16.
- b. die Unveränderlichkeit, nach welcher keine Veränderung bey Gott statt hat. Jac. 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.
- c. die Allmacht, nach welcher Gott alles, was möglich ist, thun kann. Offenb. 1, 8. Ich bin das A und D, der Anfang und das Ende, spricht der Herr; der da ist, und der da war und der da kommt, der Allmächtige. Luc. 1, 37.
- d. die Allwissenheit, nach welcher Gott alles aufs vollkommenste erkennet. 1 Joh. 3, 20. Daß, so uns unser Herz verdammet, Gott grösser ist, denn unser Herz, und erkennet alle Dinge.
- e. die Weisheit, so in der Wahl des besten besteht. 1 Tim. 1, 17. Aber Gottes, dem ewigen Könige, dem unvergänglichen, unsichtbaren und allein Weisen, sey Ehre und Preis in Ewigkeit.
- f. Allgegenwart, nach welcher er aller Orten zugegen ist. Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sey? Meynest du, daß sich iemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erden erfüllet? spricht der Herr.
- g. die Wahrheit und Wahrhaftigkeit, nach der Gott alles besitzt, was ein Gott besitzen muß, und nach welcher er gewiß hält, was er verspricht. 1 Thess. 1, 9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen Zugang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr bekehret seyd zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott.

Pf. 33, 4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

h. die Heiligkeit, nach welcher Gott allezeit das Beste will und thut, und alles Böse verabscheuet und läffet. Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll. Pf. 5, 5: 7.

i. Die Gerechtigkeit besteht darin, daß er will, seine Unterthanen sollen das Gute lieben und thun; und durch Strafen bezeugt, daß ihm das Gegentheil mißfalle. Dan. 9, 7. Du, Herr, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen.

k. die Liebe, Barmherzigkeit und Gnade, durch welche er ein sehulich Verlangen trägt, seinen Geschöpfen zu geben, was ihnen nützlich ist, 1 Joh. 4, 8. Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht, denn Gott ist die Liebe.

M. Die Dreieinigkeit Gottes.

1. Die Einheit. Es ist nur ein einiger Gott. 5 Mos. 6, 4. Höre, Israel, der Herr unser Gott ist ein einziger Herr.

2. Die Dreieinigkeit. Dem ohnerachtet gehören drey Personen zu Gott. 1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drey sind eins.

A. Der Vater ist die erste Person und hat den Sohn gezeuget, läffet auch den heiligen Geist von sich ausgehen. Pf. 2, 7. Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir.

B. Der Sohn ist die zweyte Person und ist vom Vater gezeuget, läffet auch den heiligen Geist von sich ausgehen. 2 Cor. 13. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes. Joh. 5, 19. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, der Sohn kann nichts

nichts von ihm selber thun, denn was er siehet den Vater thun. Denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn.

- C. Der Heilige Geist ist die dritte Person, der vom Vater und Sohn ausgehet. Joh. 15, 26. und Cap. 5, 19.

Artikel II.

Vom der Schöpfung.

- I. Grundstellen. Offenb. 4, 11. HErr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft: Denn du hast alle Dinge geschaffen und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen. Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist.

II. Abhandlung.

1. Der Schöpfer ist

A. überhaupt Gott. Offenb. 4, 11. HErr, du bist ic.

B. insbesondere

a. Der Vater. 1 Cor. 8, 6. So haben wir doch nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm; und Einen HErrn, Jesum Christ, durch welchen alle Dinge sind und wir durch ihn.

b. der Sohn. 1 Cor. 8, 6. So haben wir ic. Joh. 1, 3.

c. der heilige Geist. Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

2. Erklärung. Die Schöpfung ist die Hervorbringung aller Dinge aus Nichts.

A. Die Geschöpfe sind

a. einfache Dinge und Geister;

b. zusammengesetzte und Körper.

B. Die Zeit, binnen sechs Tagen 1 Mos. 1.

Am ersten Schöpfungstag sprach Gott: es werde Licht;

Am andern ward der Bau des Himmels zugericht;

Der dritte gab der Welt Gras, Bäume, Laub und Kraut;

Am vierten ward darauf das Firmament gebaut;

Der fünfte hat den Fisch- und Vogelfang gebracht;

Am sechsten ward das Vieh und auch der Mensch gemacht.

Artikel III. Von den Engeln.

I. Grundstellen. Hebr. 1, 14. Sind sie (die Engel) nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? Matth. 18, 10. Sehet zu, daß ihr nicht iemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

II. Abhandlung.

1. Gute sind

A. von Gott erschaffen. Ps. 104, 4. Der du machest deine Engel zu Winden und deine Diener zu Feuerflammen.

B. ihr Wesen. Sie sind Geister, deren Körper nicht kann bestimmt werden, und besitzen grosse

a. Weisheit. 2 Sam. 14, 20. Aber mein Herr ist weise, wie die Weisheit eines Engels Gottes, daß er merke alles auf Erden.

b. Heiligkeit. Matth. 25, 31. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heilige Engel mit ihm; denn wird er sitzen auf dem Stuhle seiner Herrlichkeit.

c. Macht. Ps. 103, 20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

C. ihre Anzahl ist sehr groß. Offenb. 5, 11. Und ich sahe und hörte eine Stimme vieler Engel um den Stuhl und um die Thiere, und um die Ältesten her. Und ihre Zahl war viel tausendmal tausend.

D. Ihre Verrichtungen sind: Sie

a. verehren Gott. Luc. 2, 13. Und alsbald war bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobeten Gott. Matth. 4, 11.

b. richten

- b. richten die göttlichen Befehle aus. Ps. 103, 20.
 Lobet den HErrn, ihr seine Engel ꝛc.
- c. bewahren die Menschen. Hebr. 1, 4. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister ꝛc.
2. Böse sind
- A. von Gott erschaffen. Offenb. 4, 11. HErr, du bist würdig zu nehmen ꝛc.
- B. ihr Zustand war
- a. anfänglich gut. 1 Mos. 1, 31. Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.
- b. nachgehends aus eigener Schuld böse. Jud. 6. Auch die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des grossen Tages mit ewigen Banden der Finsterniß.
- C. ihr Wesen. Sie sind Geister, deren Körper nicht kann bestimmt werden, und besitzen grosse
- a. List. 2 Cor. 11, 3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Kevam verführere mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrücket werden von der Einfalt in Christo. Offenb. 2, 24.
- b. Bosheit 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget vom Anfang. Joh. 8, 44.
- c. Macht. Ephes. 6, 12. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen; sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
- D. Ihre Anzahl ist groß. Marc. 5, 9. Und er fragte ihn: wie heissest du? Und er antwortete und sprach: Legion heisse ich, denn unser ist viel.
- E. Verrichtungen. Sie
- a. hassen Gott. Matth. 13, 5. Da aber die Leute schliesen; kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen und ging davon.
- b. schaden

b. schaden den Menschen, 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge.

F. Strafen,

a. gegenwärtige. Jud. 6. Auch die Engel, die ihr se.

b. künftige. Matth. 25, 41. Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

Artikel IV.

Von der Vorsehung und Erhaltung.

I. Grundstellen. Apost. Gesch. 17, 25. 26. Sein (Gottes) wird auch nicht mit Menschen-Händen gepflegt, als der jemandes bedürfte; so er selber jedermann Leben und Odem allenthalben giebt. Und hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen; und hat Ziel gesetzt und zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollen. Matth. 6, 30 : 33. So denn Gott das Gras auf dem Felde also Kleider, das doch heute stehet und morgen in den Ofen geworfen wird; solte er das nicht vielmehr euch thun? o ihr Kleingläubigen! Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? was werden wir trinken? womit werden wir uns kleiden? Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit: so wird euch solches alles zufallen.

II. Abhandlung.

1. Was erhalten wird, sind alle Arten der Geschöpfe.

2. Erklärung. Es gehöret dahin

A. die Erhaltung, welche besteht in der allen Dingen von Gott verschafften Fortdauer ihres Daseyns.

B. Der Einfluß Gottes, da Gott den Geschöpfen ihre Kräfte fortdauern läset.

C. Die Regierung, da Gott alle Veränderungen seiner Geschöpfe besorget und aufs weiseste einrichtet.

a. Die ordentliche Regierung, nach welcher Gott allen

len

Art. IV. Von der Vorseh. und Erhaltung. 12

len Geschöpfen eine Ordnung der Natur vorgeschrieben, und die Verbindung aller Dinge mit einander geordnet hat.

A. Die allgemeine Regierung geht auf alle Veränderungen aller auch der leblosen Dinge.

B. Die besondere beschäftigt sich mit den Veränderungen der Menschen. Dahin gehöret

a. das Leben, dessen Anfang, Fortgang und Ende von Gott abhängt. Apost. Gesch. 17, 25. Sein wird auch nicht mit Menschen: Händen ꝛ. Offenb. 1, 18. Ich war todt, und siehe: ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

b. die Handlungen der Menschen

1. überhaupt

2. besonders

A. die guten befiehlt, befördert, und belohnet Gott.

B. die bösen verbietet Gott, hindert sie, lässet sie zu, schränkt sie ein, richtet sie zum besten, und bestrafet sie.

b. Die außerordentliche Regierung fasset die Wunderwerke in sich.

A. Erklärung. Wunderwerke sind Veränderungen in den Kräften der Geschöpfe, die nicht aus den Gesetzen der Veränderung und der Natur der Geschöpfe hergeleitet werden können.

B. Eintheilung. Sie gehören

a. zum Reiche der Natur. Joel 3, 4. Und ich will Wunderzeichen geben im Himmel und auf Erden.

b. zum Reiche der Gnaden. Ap. Gesch. 2, 22. Jesum von Nazareth, den Mann von Gott, unter euch mit Thaten und Wundern und Zeichen beweiset, welche Gott durch ihn that unter euch (habt ihr genom-

genommen und ihn angeheftet und erlöset.
get.)

Artikel V.

Von der Vorherbestimmung oder Gnadenwahl.

I. Grundstellen. Röm. 8, 28, 30: Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem Ebenbilde seines Sohnes; welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht. Ephes. 1, 4, 5: Wie er uns denn erwählet hat durch denselben (Jesus Christum), ehe der Welt Grund geleyet war, daß wir solten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihm selbst durch Jesus Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens.

II. Abhandlung.

1. Erklärung. Die Vorherbestimmung besteht in dem Rathschlusse Gottes von der Menschen Seligkeit und Verdammniß.

2. Dieser Rathschluß ist der Wille Gottes von Wirklichmachung der Seligkeit und Verdammniß der Menschen.

3. er gründet sich

A. auf die allgemeine Liebe Gottes. Joh. 3, 16: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab: auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

B. auf das allgemeine Verdienst Jesu. 1 Tim. 2, 6: Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde.

C. auf die allgemeine Berufung aller Menschen. Col. 1, 23: Welches (Evangelium) ihr gehört habt, wela

welches geprediger ist unter alle Creatur, die unter dem Himmel ist.

D. auf die Heilsordnung.

a. Wer an den Herrn Jesum glaubt und im Glauben bis ans Ende beharret, soll selig werden. Marc. 16, 16: Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. Apost. Gesch. 16, 30. 31.

b. Wer nicht an den Herrn Jesum glaubt, oder nicht in dem Glauben bis an sein Ende beharret, der soll verdammet werden. Marc. 16, 16: Wer da gläubet ꝛc.

Artikel VI. Von Christo.

I. Von der Person Christi.

A. Grundstellen. Luc. 1, 35. Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum auch das Heilige, das von dir gebohren wird, wird Gottes Sohn genennet werden. Joh. 1, 14: Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater voller Gnade und Wahrheit. Col. 2, 9: Denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

B. Abhandlung.

a. Der Naturen waren in Christo zwey:

A. eine göttliche. Joh. 1, 1. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort.

B. eine menschliche. Hebr. 1, 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben; ist ers gleichermaßen theilhaftig worden.

b. Die Vereinigung beyder Naturen machten Eine Person aus. Joh. 1, 1. Im Anfang war das Wort ꝛc.

II. Von

II. Von dem Mittleramte Christi.

A. Grundstellen. 1 Tim. 2, 5. Es ist ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen; nemlich der Mensch Christus Jesus. Hebr. 2, 17: Darum musie er aller Dinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu verfühnen die Sünde des Volks. 1 Joh. 2, 1, 2. Und ob jemand sündigt; so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

B. Abhandlung.

a. Erklärung. Besteht in den Handlungen Jesu, wodurch er auf göttlichen Befehl die Wiederherstellung unserer verlohrenen Vereinigung mit Gott verschaffet hat.

b. Eintheilung. Dahin rechnet man

1. das prophetische Amt des Herrn Jesu.

a. Es besteht in der Bekantmachung der erworbenen Seligkeit, der Ordnung des Heils und der Befehle Gottes an die Menschen.

b. Beweis. Luc. 24, 19. Welcher (Jesus) war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten vor Gott und allem Volk. Joh. 6, 14.

c. Verwaltung. Diese war

α. eine unmittelbare, da er selbst den Willen Gottes von unserer Seligkeit bey seinem Wandel auf Erden verkündigte.

β. eine mittelbare, da er nicht nur die Apostel zu Lehrern der Menschen bestellte. Matth. 28, 19. Darum gehet hin und lehret alle Völker: sondern auch noch Lehrer aussendet, Ephes. 4, 11. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Pro-

Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern.

B. das hohepriesterliche Amt.

- a. Es bestehet in Versöhnung der Sünder durch Opfer, Erbittung der Gnade Gottes für sie, und in dem Segnen derselben.
- b. Beweis. Hebr. 4, 14: Dieweil wir denn einen grossen Hohenpriester haben, Jesus den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist: so lasset uns halten an dem Bekenntniß.
- c. Eintheilung. Dahin gehöret
 - a. die Versöhnung der Sünden der Menschen, Hebr. 2, 17. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern gleich werden 1c. Hebr. 9, 14.
 - ß. die hohepriesterliche Fürbitte Röm. 8, 34. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist; ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertret uns.
 - γ. das hohepriesterliche Segnen. Gal. 3, 8, 9: Darum verkündiget sie (die Schrift) dem Abraham: In dir sollen alle Heiden gesegnet werden. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

C. das königliche Amt.

- a. Es bestehet in der Besorgung der Zueignung unserer geschehenen Versöhnung.
- b. Beweis. Luc. 1, 33. Und er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn.
- c. Eintheilung dieses Reichs. Dahin gehöret
 - a. das Reich der Natur oder Macht, in welchem alle Geschöpfe seine Unterthanen sind.
 - ß. das Reich der Gnaden, darin seine Gläubige seine Unterthanen sind.

B

γ. das

7. das Reich der Herrlichkeit, worin die vollendete Gerechte nach diesem Leben seine Unterthanen sind.

III. Von den Ständen Christi.

A. Grundstellen. Phil. 2, 8. Er (Jesus Christus) erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist.

B. Abhandlung

a. der Stand der Erniedrigung

H. besteht in dem Nichtgebrauch seiner göttlichen Eigenschaften; und in der Uebernahme der Schwachheiten, Verbindlichkeiten und Strafen der Menschen.

B. Die Grade, deren sind fünf.

- a. Seine niedrige Geburt.
- b. Seine armselige Erziehung.
- c. Seine Leiden.
- d. Sein Tod.
- e. Sein Begräbniß.

b. Der Stand der Erhöhung

H. bestehet in der Ablegung der menschlichen Schwachheiten und Verbindlichkeiten nach geschehener Erlösung der Menschen; und in dem völligen und beständigen Gebrauche seiner göttlichen Eigenschaften, die er künftig herrlich offenbaren wird.

B. Die Grade, deren sind auch fünf.

- a. Seine Höllenfahrt.
- b. Seine Auferstehung.
- c. Seine Himmelfahrt.
- d. Sein Sitzen zur Rechten Gottes.
- e. Seine künftige prächtige Offenbarung.

Artikel

Artikel VII.

Vom Heiligen Geist.

I. Grundstellen. Joh. 14, 16. 17. Und ich will den Vater bitten; und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich; den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht; ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn. Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet; der wird zeugen von mir.

II. Abhandlung.

1. Die Person des Heiligen Geistes. Er ist wahrer Gott. Apostelg. 5, 3. 4. Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem Heiligen Geist lügest, und entwendest etwas vom Gelde des Aefers? Du hast nicht Menschen; sondern Gott gelogen.
2. Sein Amt, welches die Beforgung der Zueignung des durch Christum erworbenen Heils in sich fasset. Dahin gehöret
 - A. das Straf-Amt, welches die Ueberzeugung von unsern Sünden wirket. Joh. 16, 8. Und wenn derselbige (der Tröster) kommt; der wird die Welt strafen um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht. Joh. 14, 26.
 - B. das Lehr-Amt. Besteht in der Unterrichtung und Ueberzeugung der Menschen von der Heils-Ordnung. Joh. 16, 13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.
 - C. das Zucht-Amt. Besteht in der Anleitung zu rechtmässigen Handlungen. Röm. 8, 14. Denn welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Cap. 8, 26.
 - D. das Trost-Amt. Fasset die Aufrichtung der Gläubigen